

Norbert Karl Riedel

**Der Einsatz
deutscher Streitkräfte
im Ausland –
verfassungs- und
völkerrechtliche
Schranken**



Verlag Peter Lang

Frankfurt am Main · Bern · New York · Paris

Inhaltsverzeichnis**Überblick:**

	Seite
1. Kapitel: Einführung.....	1
2. Kapitel: Die Wehrfähigkeit der Bundesrepublik Deutschland.....	7
3. Kapitel: Die grundsätzlichen Schranken des nach außen wirkenden Einsatzes der Streitkräfte.....	38
x 4. Kapitel: Der nach außen wirkende Einsatz der Streitkräfte.....	79
A. Der Einsatz der Streitkräfte zur Verteidigung.....	79
B. Der Einsatz der Streitkräfte zu anderen Zwecken als solchen der Verteidigung.....	144
x 5. Kapitel: Sonstige Verwendungen der Streitkräfte im Ausland.....	222
6. Kapitel: Organkompetenz hinsichtlich der Entscheidung über den Einsatz der Streitkräfte.....	247
A. Auswärtige Gewalt.....	247
B. Organkompetenz für die Einsatzentscheidung.....	250
7. Kapitel: Zusammenfassung.....	267
Summary.....	273

Abkürzungsverzeichnis.....	XVI
<u>1. Kapitel: Einführung</u>	1
A. Die Problematik des Außeneinsatzes deutscher Streitkräfte.....	1 ^x
B. Gang der Untersuchung.....	5
<u>2. Kapitel: Die Wehrfähigkeit der Bundesrepublik Deutschland</u>	7
A. Die Wertentscheidung des Grundgesetzes für eine wirksame militärische Landesverteidigung.....	7
I. Die militärische Landesverteidigung als staatliche Urfunktion.....	7
II. Das Recht der Staaten zur militärischen Verteidigung.....	8
III. Die Wehrverfassung des Grundgesetzes.....	10
1. Entstehung.....	10
2. Grundentscheidung für eine wirksame militärische Landesverteidigung.....	13
3. Spannungsverhältnis zwischen Frieden und Verteidigung.....	15 ^x
a. Friedensgebot der Präambel.....	15
b. Verbot des Angriffskrieges.....	16
c. Wertentscheidung für Frieden und Verteidigung.....	16
B. Die Wehrfähigkeit der Bundesrepublik Deutschland unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Rechtslage Deutschlands.....	17
I. Wehrhoheit und Souveränität.....	17

IV

II. Beschränkung der Wehrhoheit durch Vorbehaltsrechte der Siegermächte.....	18
1. Vorbehaltsrechte aufgrund des Deutschlandvertrages.....	18
a. Deutschlandvertrag.....	18
b. Beschränkung der Souveränität.....	20
2. Auswirkungen auf die Wehrhoheit.....	22
a. Berlin.....	22
b. Beschränkung der Lufthoheit.....	22
III. Auswirkungen der Feindstaatenklauseln auf die Wehrhoheit.....	25
1. Begriff und Entstehung.....	25
2. Geltung für die Bundesrepublik.....	26
3. Auswirkungen.....	27
C. Souveränitätsbeschränkungen der Bundesrepublik Deutschland durch die Übertragung von Hoheitsrechten.....	29
I. Die Übertragung von Hoheitsbefugnissen gem. Art. 24 GG.....	30
II. Die Mitgliedschaft der Bundesrepublik in zwischenstaatlichen Einrichtungen.....	31
1. Europäische Verteidigungsgemeinschaft.....	31
2. Westeuropäische Union.....	32
a. Verflechtung mit der NATO.....	33
b. Verpflichtung zur Hilfeleistung.....	33
c. Rüstungskontrolle.....	33
3. NATO.....	34
4. Vereinte Nationen.....	35
5. Europäische Gemeinschaften.....	36
Zusammenfassung.....	37

3. Kapitel: Die grundsätzlichen Schranken des nach außen wirkenden Einsatzes der Streitkräfte.....	38
A. Schranken des Völkerrechts.....	38
I. Grundgesetz und Völkerrecht.....	38 ^x
1. Außenwirkung des Einsatzes.....	38
2. Völkerrechtstreue des Grundgesetzes.....	39
II. Anzuwendendes Völkerrecht.....	42
1. Kriegsvölkerrecht.....	43
a. Beginn des Krieges.....	43
aa. Kriegserklärung.....	43
bb. Faktischer Kriegsbeginn.....	44
b. Auswirkungen des universellen Gewaltverbots auf die Kriegserklärung.....	45
2. Recht des internationalen bewaffneten Konflikts.....	46
a. Begriff.....	46
b. Rechtsfolgen.....	47
III. Universelles Gewaltverbot und seine Ausnahmen.....	48
1. Das universelle Gewaltverbot.....	49
2. Ausnahmen vom Gewaltverbot.....	50
a. Art. 51 UN-Charta.....	50
aa. Rechtsnatur des Art. 51 UN-Charta....	52
bb. Inhalt des Art. 51 UN-Charta.....	54
(1) Bewaffneter Angriff.....	54
(2) Schwere des Angriffs.....	55
(3) Präventive Selbstverteidigung....	55
(4) Verhältnismäßigkeit.....	57 [^]
(5) Ausnahmecharakter.....	57
b. Feindstaatenklauseln.....	57
c. Kollektive Zwangsmaßnahmen.....	58 ^x
IV. Kriegserklärung.....	59

B. Die Schranken des Grundgesetzes.....	60
I. Art. 87a Abs.2 GG als Zentralnorm für den Einsatz der Streitkräfte.....	60
1. Einsatzkasuistik des Art. 87a Abs.2 GG.....	60
2. Verteidigung.....	61
II. Verteidigung und Verteidigungsfall.....	63
1. Territoriale Beschränkung des Verteidigungs- begriffs.....	63
2. Verhältnis von Art. 87a Abs.2 GG und Art. 115a Abs.1 GG.....	64
a. Wortlaut und Stellung des Art. 115a GG...	64
b. Entstehungsgeschichte.....	66
c. Regelungsinhalte.....	68
3. Bündnisfallproblematik.....	70
4. Verteidigungsbegriff im modernen Völkerrecht.....	71
III. Erklärung über das Bestehen des Verteidigungs- falles.....	73
1. Völkerrechtliche Erklärung gem. Art. 115a Abs.5 GG.....	73
a. III. Haager Abkommen über den Beginn von Feindseligkeiten.....	74
b. Art. 115a Abs.5 GG und Verteidigungs- einsatz.....	75
c. Kriegserklärung und Bündnispflichten....	76
2. Bedeutung der Kriegserklärung.....	76
Zusammenfassung.....	77

4. Kapitel: Der nach außen wirkende Einsatz der

Streitkräfte.....	79
A. Der Einsatz der Streitkräfte zur Verteidigung.....	79
I. Verteidigung der Bundesrepublik Deutschland.....	79
1. Angriff auf das Bundesgebiet.....	79

VII

2. Angriff auf West-Berlin.....	82
a. Feststellung des Verteidigungsfalles.....	82
aa. West-Berlin als Bundesgebiet.....	82
bb. Berlinvorbehalte.....	83
cc. Feststellung des Verteidigungsfalles...	84
b. Einsatz der Bundeswehr in West-Berlin.....	86
3. Angriffe auf die Bundesrepublik in anderen Fällen.....	87
a. Nichtterritorialer Angriff und Vertei- digungsfall.....	89
b. Zulässigkeit des Verteidigungseinsatzes....	90
aa. Angriff auf die Land-, See- und Luftstreitkräfte.....	90
bb. Angriff auf Botschaft.....	92
II. Der Einsatz der Streitkräfte im Rahmen kollek- tiver Selbstverteidigung.....	93
1. Begriff der "kollektiven Selbstverteidigung" 94	
a. Kombination individueller Rechte auf Selbstverteidigung.....	94
b. Geographischer Zusammenhang.....	96
c. Verteidigung eines anderen angegriffenen Staates.....	96
2. Beschränkung des Rechts auf kollektive Verteidigung durch das Grundgesetz.....	98
a. Streitstand zum Verteidigungsbegriff.....	98
aa. Völkerrechtlicher Verteidigungs- begriff.....	99
bb. Enger Verteidigungsbegriff.....	99
b. Völkerrechtliche Bestimmung.....	100
c. Wortlaut.....	101
d. Entstehungsgeschichtliche Auslegung.....	102
aa. Vorschlag des Rechtsausschusses.....	102
bb. Geschichtlicher Wandel.....	103

VIII

e.	Systematische Auslegung.....	104
aa.	Maßgebliche Bestimmungen des Grundgesetzes.....	105
bb.	Privilegierung durch Art. 24 Abs.2	106
cc.	Übergeordneter Zweck der kollektiven Selbstverteidigung.....	107
3.	Einsatz im Rahmen der NATO.....	108
a.	Bündnisfallproblematik.....	109
b.	NATO als ein System gegenseitiger kollektiver Sicherheit.....	111
aa.	Meinungsstand.....	112
bb.	System gegenseitiger kollektiver Sicherheit.....	113
cc.	Völkerrechtliche Entwicklung.....	114
	(1) Idee und Konzeption.....	114
	(2) Verwirklichung.....	115
dd.	Verfassungsrechtliche Entwicklung....	117
ee.	Ergebnis.....	118
ff.	Folgen.....	119
c.	Privilegierung des NATO-Bündnisses.....	122
aa.	Zielrichtung des Art. 24 Abs.2 GG....	122
bb.	Friedenssicherung.....	123
cc.	Erhaltung der politischen Handlungsfähigkeit.....	124
dd.	Keine automatische Beistandsleistung.	125
ee.	Art. 11 NATO-Vertrag.....	127
d.	Eintritt des Bündnisfalles.....	127
e.	NATO-Operationsgebiet.....	128
f.	Einsatz außerhalb der vertraglich geregelten Fälle (insbesondere: Einsatz im Persischen Golf).....	132

IX

aa. Keine Privilegierung durch Art. 24 Abs.2 GG.....	132
bb. Einsatz im Persischen Golf.....	135
4. Einsatz der Bundeswehr im Rahmen bilateraler Bündnisverpflichtungen.....	139
a. Privilegierung durch Art. 51 UN-Charta....	140
b. Keine Privilegierung nach Verfassungs- recht.....	140
B. Der Einsatz der Streitkräfte zu anderen Zwecken als solchen der Verteidigung.....	144
I. Einsatz der Bundeswehr gegen nicht mit Waffen- gewalt vorgenommene Angriffe.....	144
1. Zulässigkeit von Gewaltmaßnahmen außerhalb der internationalen Beziehungen.....	145
a. Internationale Beziehungen.....	146
b. Abwehrmaßnahmen aufgrund staatlicher Gebietshoheit.....	147
2. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit eines Streitkräfteeinsatzes.....	150
a. Aufgabenbereich des Bundesgrenzschutzes...	150
b. Keine Einsatzkompetenz aufgrund der besseren technischen Möglichkeiten.....	151
II. Einsatz zum Schutz deutscher Staatsbürger.....	154
1. Einsatz der Bundeswehr auf hoher See.....	155
a. Völkerrechtliche Zulässigkeit.....	155
b. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit.....	156
aa. Problemstellung.....	156
bb. Die umfassende Schutzpflicht des Staates.....	157
cc. Begründungsversuche.....	159
dd. Keine Notkompetenz der Bundeswehr....	162

2. Schutzaktionen zugunsten deutscher Staats-	
angehöriger im Ausland.....	164
a. Schutzaktionen und das Gewaltverbot.....	164
b. Die Rechtmäßigkeit von Schutzaktionen im	
Ausland.....	167
aa. Schutzaktionen als Selbstverteidigung	
nach Art. 51 UN-Charta.....	167
bb. Das Recht zum Schutz eigener Staats-	
angehöriger im Ausland.....	168
(1) Meinungsstand.....	169
(2) Stellungnahme.....	171
c. Verfassungsrechtliche Beurteilung.....	174
Zusammenfassung.....	175
III. Humanitäre Intervention.....	176
IV. Einsatz im Rahmen militärischer Zwangsmaß-	
nahmen der UNO.....	178
1. Das System der kollektiven Zwangsmaßnahmen.	178
a. Sanktionssystem.....	178
b. Zuständige Organe für den Beschluß von	
Zwangsmaßnahmen.....	181
aa. Mandatorische Sicherheitsrats-	
resolution.....	181
bb: Empfehlung des Sicherheitsrats.....	182
cc. Empfehlung der Generalversammlung...	182
2. Verpflichtung zur Truppenstellung.....	185
a. Rechtscharakter des Art. 43 UN-Charta....	185
b. Verpflichtung zum Abschluß eines	
Sonderabkommens.....	186
3. Zulässigkeit eines Einsatzes deutscher	
Streitkräfte.....	188
a. Zwangsmaßnahmen als Verteidigung.....	188
b. Privilegierung nach Art. 24 Abs.2 GG.....	189

aa.	Die Vereinten Nationen als ein System gegenseitiger kollektiver Sicherheit.	189
bb.	Art. 24 Abs.2 GG als ausdrückliche Ermächtigung im Sinne von Art. 87a Abs.2 GG.....	190
c.	Kompetenzerweiterung durch Art. 24 Abs.2 GG.....	191
aa.	Keine Übertragung und Beschränkung von Hoheitsrechten.....	191
bb.	Erweiterung der Kompetenzen.....	192
V.	Einsatz im Rahmen von UN-Friedenstruppen.....	195
1.	Die friedenssichernden Maßnahmen der Vereinten Nationen.....	195
2.	Rechtsgrundlagen für den Einsatz der UN-Friedenstruppen.....	197
a.	Keine Überschneidung mit den Zwangsmaßnahmen.....	197
b.	Rechtsgrundlage.....	198
c.	Organzuständigkeit.....	199
3.	Die bisherige Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland an UN-Friedenstruppen.....	200
4.	Die Beteiligung an UN-Friedenstruppen als Einsatz der Streitkräfte.....	202
a.	Streitkräftebegriff.....	202
b.	Einsatzbegriff.....	204
aa.	Die Ansicht der Bundesregierung.....	204
bb.	Bisherige Bestimmungsversuche.....	205
cc.	Das Kriterium der Bewaffnung.....	207
dd.	Das Kriterium der hoheitlichen Verwendung.....	209
ee.	Einsatzqualität logistischer Unterstützungsmaßnahmen.....	210

5. Rechtsgrundlagen für den Einsatz der Bundesweh r im Rahmen der UN-Friedenstruppen.....	212
6. UN-Beobachtermissionen.....	218
VI. Friedenssicherung außerhalb der Vereinten Nationen.....	220

5. Kapitel: Sonstige Verwendungen der Streitkräfte

im Ausland.....	222
A. Verwendungen mit militärischem Charakter.....	222
I. Repräsentationsaufgaben.....	222
II. Manöver und Übungen im Ausland.....	223
1. Völkerrechtliche Zulässigkeit.....	223
2. Funktionsfähigkeit der Streitkräfte als verfassungsrechtliches Gebot.....	223
III. Militär- und Ausbildungshilfe.....	225
1. Begriff.....	225
2. Zulässigkeit der Ausbildungshilfe.....	228
a. Meinungsstand.....	228
b. Ausbildungshilfe als Einsatz.....	230
aa. Streitkräfte.....	230
bb. Ausbildungshilfe als Einsatz.....	231
IV. Waffenlose Hilfeleistungen in internationalen Spannungslagen.....	233
B. Humanitäre Hilfeleistungen.....	235
I. Katastrophenhilfe.....	235
1. Inhalt der Katastrophenhilfe.....	236
2. Zulässigkeit der Katastrophenhilfe.....	237
a. Katastrophenhilfe als Einsatz.....	237
b. Systematik des Einsatzbegriffs.....	239
c. Rechtsgrundlage.....	240
d. Katastrophenerlaß der Bundeswehr.....	241
e. Pflicht zu gemeinschaftsmäßigem Handeln.....	242

II. Hilfsmaßnahmen im Rahmen der Vereinten Nationen.....	243
III. Ausstattungshilfe.....	243
IV. Spendentransporte.....	244
V. Grenzüberschreitender Such- und Rettungsdienst.....	245
6. Kapitel: Organkompetenz hinsichtlich der Entscheidung über den Einsatz der Streitkräfte.....	247
A. Auswärtige Gewalt.....	247
I. Auswärtige Gewalt als Regierungsfunktion.....	247
1. Die Auffassung des BVerfG.....	247
2. Kritik.....	248
II. Wehrhoheit und auswärtige Gewalt.....	250
B. Organkompetenz für die Einsatzentscheidung.....	250
I. Einsatz zur Verteidigung.....	250
1. Entwicklungsgeschichte.....	250
2. Feststellung des Verteidigungsfalles als Voraussetzung für die Einsatzentscheidung...	251
3. Vereinbarkeit mit Rechtsstaats- und Demokratieprinzip.....	255
4. Organkompetenz.....	257
II. Einsatz zur kollektiven Selbstverteidigung.....	258
1. Entscheidungskompetenz.....	258
2. Verfassungspolitische Bedenken.....	259
III. Einsatz im Rahmen der Vereinten Nationen.....	262
1. Unterstützungsmaßnahmen in nationaler Regie.....	262
2. Beteiligung an UN-Friedenstruppen.....	262
3. Beteiligung an Zwangsmaßnahmen.....	266

<u>7. Kapitel: Zusammenfassung</u>	267
Summary	273
Literaturverzeichnis	279
Stichwortverzeichnis	321